BEWAHRUNG BIS ZUM ENDE – Teil 2

Die Zeit auskaufen

Wir wollen uns zu diesem Thema auf Jonathan_Edwards konzentrieren und speziell auf die Resolutionen, die er als 18- und 19-jähriger junger Mann schrieb.

Wie ist Jonathan Edwards in das Gebirge der Kirchengeschichte einzuordnen? Es war Martyn Lloyd-Jones, der von ihm sagte: „Ich bin versucht, die Puritaner mit den Alpen zu vergleichen:

- Luther und Calvin mit dem Himalaya
- Jonathan Edwards mit dem Mount Everest

Jonathan Edwards scheint mir der Mann zu sein, der am ehesten mit dem Apostel Paulus vergleichbar ist.“

Das ist eine starke Aussage von Dr. Martyn Lloyd-Jones. Dass es Jonathan Edwards war, der auf den Schultern Calvins und Luthers und der Reformatoren stand und sogar noch etwas höher kletterte, um auf den Schultern der Puritaner zu stehen, wie zum Beispiel von denen auf John Owen, Thomas Watson und anderer großer Geistlicher. Und Jonathan Edwards stieg sozusagen den ganzen Weg bis an die Spitze des Gebirges hinauf. Und vom Gipfel aus hatte er den klarsten Blick auf Gott, die systematische Theologie und die inneren Zusammenhänge der Wahrheit in der Heiligen Schrift.

Von daher ist es unsere Zeit wert, auf Edwards Johnson zu schauen. Und es gibt einen Grund, weshalb Gott diesen Mann so großartig gebraucht hat. Man sagt, dass es der größte amerikanische Pastor der letzten drei Jahrhunderte war, der je auf dem Boden Amerikas wandelte. Er wurde als der tiefsinnigste Autor bezeichnet. R. C. Sproul sagte, sein Buch „The Freedom of the Will“ (Willensfreiheit) sei das großartigste, das je auf amerikanischem Boden geschrieben wurde. Er predigte zweifellos die großartigste Predigt, die je in diesem Land gehalten wurde: „Sinners in the Hand of an Angry God“ (Sünder in der Hand eines zornigen Gottes). Es ist erstaunlich, dass sich all diese Linien in einer einzigen Person vereinen:

- Größter Pastor
- Größter Philosoph
- Größter Autor
- Größter Prediger
- Großartigstes Buch

· Großartigste Predigt

All dies geschah nicht einfach so. Nichts passiert einfach so. Gottes Souveränität ist in allen und durch alle Dinge.

Als Jonathan Edwards 18 Jahre alt war, legte er für sich einen Kurs fest, dem er den Rest seines Lebens folgte. Durch Gottes Gnade hatte er sich im Alter von 17 Jahren bekehrt. Innerhalb eines Jahres wurde er dort zwischenzeitlicher Pastor, wo heutzutage das Zentrum von New York City ist – auf der Wall Street. Er diente mit 18 Jahren einer Kirche, in der es eine Trennung gegeben hatte, einer schottisch-presbyterianischen Kirche. Er war im Haus eines puritanischen Pastors aufgewachsen. Und mit seiner Bekehrung neigte sich sein Herz dem vollzeitlichen Dienst und den Dingen Gottes zu. Denn dies war es, was er bisher in seinem Leben gesehen hatte. Als er mit 18 Jahren als Pastor zu predigen begann, hatte er seine Master-Arbeit noch nicht geschrieben. Er hatte seine Studienarbeiten an der Yale-Universität für seinen Bachelor und seinen Master beendet. Und als er nun anfing, als Pastor zu dienen, war da eine tiefe Überzeugung und das Anliegen in seiner Seele, Gott treu zu sein und diese Gelegenheit nicht zu verschwenden, jemand zu sein, der mit seinem ganzen Sein nach Heiligkeit strebt.

Also setzte sich Jonathan Edwards hin und schrieb seine „Resolutions“. Im Verlauf der nächsten 1 ½ Jahre schrieb er 70 Resolutionen. Sie waren so eine Art Absichtserklärungen. Jede von ihnen begann mit dem Wort „Resolved“ (Ich habe beschlossen …). Und danach folgte jedes Mal eine Erklärung, die im Wort Gottes verwurzelt und begründet war. Diesen Resolutionen ging eine Präambel voraus, einem kurzen Abschnitt aus zwei Sätzen. Und in dieser Präambel erklärte er, wie abhängig er von der Gnade Gottes war, um befähigt zu werden, diese Resolutionen zu erfüllen.

Es war also nicht Jonathan Edwards, der sich an den eigenen Haaren nach oben gezogen hat und gewillt war, sich selbst zu heiligen, sondern er war sich sehr wohl bewusst, wie sehr er dabei von der Gnade Gottes und der Kraft des Heiligen Geistes abhängig war, um sein ganzes Leben und Wollen nach Gottes Wünschen auszurichten.

Die Präambel lautet:

„In dem Bewusstsein, dass ich unfähig bin, etwas ohne Gottes Hilfe zu tun ...“.

Hier hören wir deutlich die Worte von Jesus Christus heraus:

Johannes Kapitel 15, Vers 5

„ICH bin der Weinstock, ihr seid die Reben: Wer in Mir bleibt und in wem ICH bleibe, der bringt reichlich Frucht; dagegen <u>ohne Mich könnt ihr nichts vollbringen</u>."

Weiter schrieb Edwards:

„ … bitte ich Ihn (Gott) um Christi willen demütig durch Seine Gnade, mich zu befähigen, diese Resolutionen zu halten, soweit sie Seinem Willen gefällig sind."

Und danach folgten die 70 Resolutionen. Die ersten 4 sind auf die Ehre Gottes ausgerichtet. Die Resolutionen folgen anschließend keiner bestimmten Ordnung mehr. Sie lesen sich etwa wie das **Buch der Sprüche** in der Bibel. Sie sind, mit Ausnahme der ersten vier Resolutionen, in welchen Edwards die Grundlage dafür schaffte, dass sein ganzes Leben auf das Streben nach der Ehre Gottes ausgerichtet sein wird, etwas zusammengewürfelt.

Diese Resolutionen stammen aus dem Überfluss seines Studiums des Westminster Bekenntnisses, der Lehren der Reformation und den Lehren der Puritaner, welche allesamt von der Ehre Gottes getränkt waren. Die ersten vier Resolutionen von Edwards beginnen mit dem Wissen über Gott und über die Menschen.

Was ist die Vollendung des Menschen?

Gott zu verherrlichen und sich für immer an Ihm zu erfreuen.

Jonathan Edwards schrieb in den ersten vier Resolutionen:

Resolution Nummer 1

„Ich habe beschlossen, das zu tun, was ich denke, dass es am meisten der Ehre Gottes dient."

Die Schlüsselfragen bei Edwards im Streben nach Gottes Willen sind:

- Was wird Gott die größte Ehre bringen?
- Wen soll ich heiraten?
- Wo soll ich leben?
- Was soll ich aus meinem Leben machen?
- Welche Anstrengungen soll ich unternehmen?

Das grundlegende Kernprinzip, welches Jonathan Edwards für sein Leben

erkannt hatte, war: „Was wird Gott die größte Ehre bringen?“ und NICHT: „Was wird MICH am weitesten bringen?“ Jonathan Edwards fragte sich stets: „Die zukünftigen Entscheidungen und Weggabelungen, die ich auf meinem Glaubensweg einschlage, werden allesamt davon abhängen, inwieweit Gott dabei geehrt wird.

Resolution Nummer 2

„Ich habe beschlossen, mich beständig anzustrengen herauszufinden, welche Neuheiten die zuvor genannten Dinge verstärken können.“

Damit sagt Edwards:

· „Was kann ich auf meinem Glaubensweg meinem Leben hinzufügen, das mich in meinem Bestreben, Gott zu ehren, noch weiter nach vorn katapultiert?
· Welche neuen Bibelstudien könnte ich da angehen?
· Welche neuen Dienstbereiche kann ich auftun? Welche neuen Anstrengungen kann ich unternehmen, welche die Ehre Gottes noch weiter ausbauen?“

Resolution Nummer 3

„Ich habe beschlossen, dass, wenn ich jemals matt werden sollte, so dass ich irgendeinen Teil dieser Resolutionen einzuhalten vernachlässige, ich alles bereuen werde, an das ich mich erinnern kann, was mich daran gehindert hat.“

Wenn er also an irgendeinem Punkt ermüden würde, also im Streben nach der Ehre Gottes lauwarm würde, würde er dies sofort bereuen und davon umkehren, was er gerade machte, so dass er weiterhin brennend nach Gottes Ehre streben könnte.

Resolution Nummer 4

„Ich habe beschlossen, niemals etwas zu tun – weder geistlich noch körperlich -, was nicht mehr oder weniger der Ehre Gottes dient.“

Jonathan Edwards war also ein Mann, der sich ganz und gar der Ehre Gottes hingegeben hatte. J.I. Packer schrieb hinsichtlich dieser ersten vier Resolutionen:

„Edwards ist auf Gott zentriert, auf Gott fokussiert, von Gott berauscht und von Gott hingerissen. Dies ist keine Übertreibung. Jeden Morgen bis zur Nacht trachtet er danach, in der bewussten Gemeinschaft mit Gott zu leben.“

Weiter heißt es bei Edwards in:

Resolution Nummer 63

„Ich habe beschlossen, genau so zu handeln, dass ich mit all meiner Kraft danach strebe, dieser eine Mensch werden zu wollen, der in meiner Zeit lebt, der ein vollständiger Christ ist und durch den das Christentum in seiner vollen Herrlichkeit exzellent und wunderbar erscheint.“

Denk einmal darüber nach. Es kann zu jeder Zeit auf der Erde nur einen stärksten lebenden Christen geben.

Edwards sagt: „Das Ziel meines Lebens ist, dieser Mensch zu sein.“ Nun mag jemand sagen: „Das ist aber eine etwas arrogante Resolution.“ Demjenigen könnte man antworten: „Du kannst dir ja stattdessen vornehmen, der schwächste Christ in deiner Generation zu sein. Aber glaubst du, dass dies Gott ehren würde?“

Jeder von uns sollte sagen: „Gott, ich möchte zu meiner Zeit ein Mensch sein, durch dessen Leben das Christentum in seiner vollen Herrlichkeit scheint.“ Das wird Gott verherrlichen.

Man bedenke, dass Jonathan Edwards diese Resolutionen mit 18 und 19 Jahren schrieb. Er wollte der großartigste Christ seiner Generation sein. Seine Resolutionen und wie er sie auslebte, bestimmten den Kurs, wie er Gott ehren konnte.

Nun wollen wir uns einen Teil dieser 70 Resolutionen anschauen, welcher einen kritischen und wichtigen Bereich in seinem christlichen Leben betraf. Als Edwards zur Ehre Gottes leben und der großartigste Christ seiner Generation sein wollte, achtete er sehr sorgfältig darauf, dies selbst in den geringsten Kleinigkeiten seines christlichen Alltags zu tun.

Und er sagte: „Ich möchte mit einer Ewigkeits-Perspektive leben. Um damit zu leben, müssen drei Punkte im Leben eines Gläubigen ständig präsent sein – täglich, jetzt und jeder Zeit:

- Die Kürze des irdischen Lebens
- Die Plötzlichkeit des Todes, sofern die Entrückung nicht zu Lebzeiten erfolgt
- Die Dauer der Ewigkeit

Edwards sagte an anderer Stelle: „Gott, präge die Ewigkeit auf meine Augäpfel“. Das war seine Art, metaphorisch zu sagen: „Ich möchte mit

Ewigkeits-Perspektive leben. Ich möchte im Leben nicht von profanen, trivialen Dingen dieses vergänglichen Lebens und dieser Welt eingeschränkt sein, als ob diese alles ausmachten, was im Leben zählt.“

Wenn ich mich über das Zeitliche und das Sichtbare erheben und für das Ewige und das Unsichtbare leben möchte und wenn ich bedenke, dass dieser Moment für die Ewigkeit zählt, dann muss ich die Ewigkeits-Perspektive haben.

Und das ist genau das, was jeder Gläubige jetzt, so kurz vor der Entrückung, braucht. Wir müssen damit anfangen, für die Ewigkeit zu leben. Dabei müssen wir uns bei allem fragen: „Welche Auswirkung wird das, was ich jetzt in diesem Moment tue, auf die Ewigkeit haben?“

Diesbezüglich hat Jonathan Edwards einige Resolutionen geschrieben. Darin geht es um:

- Die irdische Zeit
- Den Tod
- Die Ewigkeit

Resolution Nummer 5

„Ich habe beschlossen, niemals einen Moment der Zeit zu vergeuden, sondern ihn am besten zu nutzen, so wie es mir möglich ist.“

Edwards sah ein, dass Zeit ein sehr kostbares Gut ist, und er verstand, dass wenn er seine Zeit hier auf der Erde vergeudete und verschleuderte, er dadurch Gott nicht bestmöglich verehren konnte.

Wie viele Gläubige sind heute wirklich entschlossen, bewusst und gezielt ihr christliches Leben zu führen und sich nicht, wie eine Welle im Meer, hin- und herwerfen zu lassen?

Wie viele Gläubige gehen da nicht den Weg des geringsten Widerstandes, sondern nehmen bewusst den Weg des größten Widerstandes auf sich, wenn es darum geht, für die Ewigkeit zu leben?

Als Jonathan Edwards dies niederschrieb, hatte er eingesehen, dass ein Mensch Gott nur in einer von Ihm vorherbestimmten Zeit hier auf der Erde verherrlichen kann. Deshalb ist diese Zeit hier so unschätzbar wertvoll wie flüssiges Gold. Ein wahrer Gläubiger kann auch nicht einen Moment dieser Zeit verschwenden oder vergeuden. Denn nur dann, wenn er seine Zeit richtig und bestmöglich nutzt, kann er Gott verherrlichen.

Wer da seine Zeit so weise wie möglich nutzt, kann Gott mit den vor ihm liegenden Aufgaben bestmöglich verherrlichen. Also sagte sich Edwards: „Ich habe keine Zeit zu vergeuden.“

Er würde argumentieren, dass materieller Reichtum verloren und später wiedererlangt werden kann – Zeit jedoch nicht. Wurde Zeit einmal verwirkt und verloren, kann sie niemals wieder ersetzt werden.

Jonathan Edwards hatte eine solch hohe Sicherheit von der Souveränität Gottes, dass er eine sehr grundlegende Wahrheit verstand. Nämlich die, dass die Anzahl der Tage und Stunden, Minuten und Sekunden, die wir hier auf dieser Erde leben, bereits souverän von Gott vorherbestimmt wurde. Schon vor der Erschaffung der Welt legte Gott den Zeitpunkt der Geburt sowie den Zeitpunkt des Todes Seiner Auserwählten fest. Und alles dazwischen wird ihnen zum Leben gegeben.

Du kannst die vorherbestimmte Anzahl von Monaten, Tagen und Stunden, die Du zum Leben hast, nicht überschreiten.

Psalmen Kapitel 90, Vers 12
Unsre Tage zählen, das lehre uns, damit ein weises Herz wir gewinnen!

Psalmen Kapitel 139, Vers 16
DEINE Augen sahen mich schon als formlosen Keim, und <u>in Deinem Buch standen eingeschrieben alle Tage</u>, die vorbedacht waren, als noch keiner von ihnen da war.

Gott hat auch Dir die Zeit zugewiesen, die Du hier auf der Erde leben sollst. Und davon solltest Du nicht eine einzige Sekunde verschwenden. Wir Gläubigen sollten mit einer Absicht und Zielsetzung leben, die Gott maximal verherrlicht.

Jonathan Edwards hat sehr richtig erkannt, dass Gott für das irdische Leben Seiner Auserwählten nicht nur eine gewisse Anzahl von Tagen vorherbestimmt hat, sondern in dieser zugeteilten Zeitspanne auch konkrete Gelegenheiten vorgesehen hat, dass sie das tun, was Er ihnen aufgetragen hat. Der Auserwählte muss dann eine solche Gelegenheit ergreifen, wenn sich die entsprechenden Türen öffnen. Nach einer gewissen Zeit werden diese Türen wieder geschlossen sein. Der Auserwählte muss also rechtzeitig durch diese Türen der Gelegenheiten gehen.

Folgende Bibelstelle macht dies deutlich:

Epheserbrief Kapitel 5, Verse 15-17
15 Achtet also genau darauf, wie ihr wandelt, nicht als Unweise,

sondern als Weise, 16 <u>indem ihr die Zeit auskauft, denn die Tage</u> (Zeiten) <u>sind böse</u>. 17 Darum zeigt euch nicht unverständig, sondern sucht zu verstehen, welches der Wille des HERRN ist.

Hier sagt uns Paulus, dass wir das Bestmögliche aus unserer Zeit machen sollen. Dabei geht es nicht um die Uhrzeit oder die Chronologie. Das meint der Apostel hier nicht. Sondern hier ist von der Nutzung der von Gott gewollten Gelegenheiten die Rede, für Ihn etwas zu tun. Man nennt sie auch „die von Gott gemachten Termine“, wobei es sich um einen von Gott arrangierten Zeitraum handelt, um Zeitfenster, die von Gott für uns geöffnet sind, damit wir etwas tun, um Ihn zu verherrlichen. Und diese offenen Türen werden bald geschlossen sein.

Jesaja Kapitel 55, Vers 6
Suchet den HERRN, solange Er Sich finden lässt; ruft Ihn an, solange Er nahe ist!

Psalmen Kapitel 69, Vers 14
Ich aber richte mein Gebet an Dich, o HERR, zur Zeit, da Dir es wohlgefällig ist; o Gott, nach Deiner großen Gnade erhöre mich, nach Deiner Heil spendenden Treue!

Psalmen Kapitel 32, Vers 6
Darum möge jeder Fromme zu Dir beten, solange Du Dich finden lässt; wenn dann gewaltige Fluten daherstürzen – ihn werden sie nicht erreichen.

Es gibt Zeiten, in denen Gott gefunden werden kann; und es gibt Zeiten, in denen Gott nicht gefunden werden kann. Es gibt Zeiten, in denen Gott uns nahe ist; und es gibt Zeiten, in denen Gott uns fern ist.

Lukas Kapitel 14, Vers 13
Als der Teufel nun mit allen Versuchungen zu Ende war, ließ er von Ihm ab bis zu einer gelegenen Zeit.

Es gab also sogar für Satan eine Zeit, in der er sich Jesus Christus nähern konnte, um Ihn in der Wüste zu versuchen. Und es gibt Zeiten für Satan, in denen er sich zurückziehen muss, um zu einem günstigeren Zeitpunkt zurückzukehren.

Heute, in diesem Moment, gibt es in Deinem Leben Gelegenheiten, bestimmte Dinge für den HERRN zu tun, die Du nicht zu anderen Zeiten in Deinem christlichen Leben wirst machen können.

Väter haben heute Gelegenheit, mit ihren Söhnen und Töchtern Gott

nahezubringen, die sie nächstes Jahr schon nicht mehr haben werden. Diese Zeitpunkte der Gelegenheiten wiederholen sich nicht. Wir müssen den richtigen Moment ergreifen und ihn im Sinne Gottes optimal nutzen. Edwards verstand dies. Und er war schon als junger Mann angetrieben, seine Zeit auszukaufen und jeden Tag in dem Wissen zu leben, dass er seine Zeit nicht verschwendete oder vergeudete. Sein Leben war einem bestimmten Tempo unterworfen und auf ihm lastete ein gewisser Druck, Gottes Werke zu tun, solange es noch Tag ist. Denn wenn die geistliche Nacht kommt, vermag kein wahrer Gläubiger mehr hier auf der Erde für den HERRN zu arbeiten.

· Fühlst Du diesen Druck der Ewigkeit auf Deinem Leben?
· Bist Du schon aufgewacht und spürst Du, dass dies der Tag ist, den der HERR gemacht hat, damit Du Ihn verherrlichst und Dich an Ihm erfreust?
· Glaubst Du daran, dass Gott bestimmte Dinge vorgesehen hat, die Du für Ihn tun sollst?
· Lebst Du jeden Moment und jeden Tag mit einem Gespür für die Ewigkeit?
· Würdest Du auch sagen: „Gott, stemple 'Ewigkeit' auf meine Augäpfel?“

Das würde in großem Maße beeinflussen, wie Du von jetzt an mit Deiner Zeit umgehst, zum Beispiel im Hinblick darauf

· Wie lange Du fernsiehst
· Wie lange Du schläfst
· Wann Du zu Bett gehst
· Wann Du aufstehst
· Wie viel Du in der Bibel liest
· Wie oft Du betest
· Wie häufig Du evangelisierst

Lebst Du bewusst? Bist Du entschieden? Du hast nur noch so wenig Zeit.

Edwards sagt in seiner Resolution Nummer 5, dass er seine Zeit auf die bestmögliche Art auskaufen will. Ihm war klar, dass er dabei sehr strategisch und bedacht vorgehen musste. Ihm war bewusst, dass er immer wieder prüfen musste, wie er den Gebrauch seiner Zeit verbessern konnte.

Epheserbrief Kapitel 5, Verse 15-17
15 <u>Achtet also genau darauf, wie ihr wandelt</u>, nicht als Unweise, sondern als Weise, 16 <u>indem ihr die Zeit auskauft, denn die Tage</u> <u>(Zeiten)</u> <u>sind böse</u>. 17 Darum zeigt euch nicht unverständig, sondern sucht zu verstehen, welches der Wille des HERRN ist.

Das Verb „auskaufen“ bedeutet, „etwas einlösen“ oder „aufkaufen“. Dabei hat

man sich vorgestellt, wie man auf einen Markt geht, auf dem nur JETZT etwas günstig zum Verkauf angeboten wird, was später nicht mehr zu haben sein wird. Wenn Du es kaufen willst, dann musst Du es sofort erwerben, wie das heute bei unseren „Sonderangeboten“ für Waren der Fall ist, die nur an diesem einen Tag zu diesem Preis verkauft werden. Du kannst nicht später in denselben Supermarkt zurückkehren und erwarten, diesen Artikel da auch noch so günstig zu erwerben. Da gibt es kein Zaudern, denn Du kannst die Zeit nicht aufschieben. Der Vertrag mit dem Verkäufer muss jetzt abgeschlossen werden.

Und Jonathan Edwards verstand, dass wenn sich diese Türen der Gelegenheit in seinem Leben öffnen würden und er dann eintreten musste, um die Zeit auszukaufen. Wir sollten mit der uns zugeteilten Zeit geizig umgehen. In dieser letzten Zeit vor der Entrückung können wir keinen einzigen Tag verschwenden.

Es gibt Leute, die regelrechte Zeit-Killer sind - die nur zu Dir kommen, um die Zeit totzuschlagen. Es ist schon schlimm genug, wenn sie ihre eigene Zeit totschlagen; aber sie wollen auch die Zeit der Mitglieder der Brautgemeinde totschlagen. Dadurch nehmen sie den wahren Gläubigen die Möglichkeit, Gott zu verherrlichen, produktiv zu sein im Streben nach dem, was Gott nach Seinem Willen für sie bereitgelegt hat.

Du hast nur eine ganz bestimmte Zeit auf diesem Planeten, um Gottes Luft zu atmen und um Seinen Willen auszuführen. Da fängst Du am besten gleich damit an, das zu tun, was Er Dir aufgetragen hat. Wenn Er Dich in den Vollzeitdienst gerufen hat, dann beginne sofort damit. Wenn dies die Zeit ist, einen Schritt in eine bestimmte Richtung zu gehen, dann befolge den Willen Gottes in Deinem Leben. Es bleibt nur noch wenig Zeit, es zu tun!

Resolution Nummer 7

„Ich habe beschlossen, niemals etwas zu tun, was ich mich nicht zu tun trauen würde, wenn es die letzte Stunde meines Lebens wäre.“

Jonathan Edwards beabsichtigte, sein Leben so zu leben, wie Richard Baxter sagte, dass wir predigen sollten, nämlich als ein sterbender Mensch zu sterbenden Menschen, so als würden wir danach niemals mehr predigen. Edwards beabsichtigte, sich auf das Ende seines Lebens zu konzentrieren und von dort rückwärts zu blicken. Er wollte niemals angetroffen werden, wie er etwas tat, dass er nicht tun würde, wenn es die letzte Stunde seines Lebens wäre. Als er die Evangelien studierte, verstand er, dass Jesus Christus sich ständig der letzten Stunde Seines Lebens bewusst war.

Johannes Kapitel 2, Vers 4b
„<u>Meine Stunde ist noch nicht gekommen</u>.“

Auch hier bezog Er Sich schon auf die letzte Stunde. Das war die Zeitlinie. Es war der Abschluss des Willens Gottes, den der himmlische Vater für Ihn vorbestimmt hatte. Und Er arbeitete auf diese Ziellinie hin. Und Er hielt Seinen Blick ständig auf diese letzte Stunde Seines Lebens gerichtet.

Johannes Kapitel 7, Vers 6
Da spricht Jesus zu ihnen (Seinen Brüdern, die nicht an Ihn glauben wollten)**: „MEINE Zeit ist noch nicht da, eure Zeit aber ist immer da.“**

Johannes Kapitel 7, Vers 30
Da suchten sie Ihn zu ergreifen; aber niemand legte Hand an Ihn, denn <u>Seine Stunde war noch nicht gekommen.</u>

Johannes Kapitel 12, Vers 27
„Jetzt ist meine Seele voll Unruhe. Und was soll ICH sagen? Vater, hilf Mir aus dieser Stunde? Doch <u>darum bin ICH in diese Stunde gekommen</u>.“

Johannes Kapitel 17, Vers 1
Solches redete Jesus und hob Seine Augen auf zum Himmel und sprach: „Vater, <u>die Stunde ist gekommen</u>: Verherrliche Deinen Sohn, auf dass der Sohn Dich verherrliche.“

Johannes Kapitel 19, Vers 30
Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sagte Er: »<u>Es ist vollbracht!</u>«, neigte dann das Haupt und gab den Geist auf.

Im Leben von Jesus Christus gab es kein Umherschweifen. Da gab es kein Ausprobieren hier und ein Versuchen da. Es lag ein sehr starker Druck auf Seinem Leben, während Er auf die Zeitlinie ausgerichtet war. Dabei sah Er weder nach rechts noch nach links. ER richtete Sich nicht nach denen aus, die mit Ihm unterwegs waren. Sein ganzes Leben lang bereitete Er Sich auf die letzte Stunde Seines Lebens vor, nämlich darauf, dass Er für die Sünden derjenigen sterben würde, die an Ihn glaubten und dass Er es nicht bedauern würde, dass Er sterben musste, ohne zu sagen, wie Er es von vielen sagen hörte: „Oh, hätte ich das nur nicht getan!“ oder „Oh, hätte ich nur diese Entscheidungen und jene Anstrengungen unternommen!“

Nein, auch Du sollst, wenn Du zum Ende Deines Lebens kommst, guten Gewissens sagen können: „Es ist vollbracht!“ und dann sterben, wie Dein HERR, zum Höhepunkt von Gottes Willen für Dein Leben.

Wenn wir an die Resolution Nummer 5 von John Edwards denken, kannst Du Dir die letzte Stunde Deines Lebens hier auf der Erde vorstellen? Ob sie heute schon kommt oder erst in einem Monat, in einem Jahr oder später – wann immer sie auch sein mag und egal, wie die Umstände da auch sein mögen, wo Du dann gerade bist oder mit wem Du gerade zusammen sein wirst, wenn der HERR nicht zuvor zur Entrückung wiederkehrt - dieser Zeitpunkt ist auf Gottes Kalender für Dein Leben festgelegt. Wie dem auch sei, Du solltest auf die letzte Stunde Deines Lebens hier auf der Erde fokussiert sein und ausgerichtet bleiben, so dass Du ohne Bedauern diese Welt verlassen kannst, entweder indem Du stirbst oder entrückt wirst.

Du triffst heute in Deinem Leben Entscheidungen, die beeinflussen, welchen Weg Du gehst, um dieses Ziel zu erreichen, auf ewig beim HERRN zu sein.

Resolution Nummer 10

„Ich habe beschlossen, dass wenn ich Schmerzen spüre, ich an die Leiden der Märtyrer und an die Schmerzen der Seelen denken werde, die sich in der Hölle befinden."

Wenn Du mit der Ewigkeits-Perspektive leben möchtest und Du Enttäuschungen erlebst, Du vor Prüfungen und vor Problemen stehst, Schwierigkeiten in Dein Leben kommen und Du angegriffen wirst, in Bedrängnisse kommst, musst Du das alles ins richtige Verhältnis setzen. Wir tendieren dazu, mit unseren Gedanken um unsere Schwierigkeiten zu kreisen, wodurch sie immer größer und größer werden und sie schließlich eskalieren. Die Folge davon ist, dass sie uns kleinmachen und verängstigen und uns auf unserem Glaubensweg lähmen. Sie machen uns eigensüchtig, sie bezwingen uns, und sie lassen in unserem Herzen Selbstmitleid aufkommen.

Aber Edwards lebte so, dass er alles im korrekten Verhältnis halten konnte. Keiner von uns Gläubigen erlebt derzeit Schlimmeres als die Märtyrer oder die verlorenen Seelen in der Hölle. Wer wissen will, was Märtyrer in der Vergangenheit alles an schlimmen Dingen erdulden mussten, kannst Du „Foxe's Book of Martyrs" lesen. Diese Märtyrer bekannten noch auf dem Scheiterhaufen ihren Glauben an Jesus Christus und wurden dafür verbrannt, weil sie evangelisiert hatten. Im Vergleich zu den protestantischen Märtyrern in der englischen Reformation haben wir heute auf der Erde nie wirklich einen schlechten Tag gehabt und im Vergleich zu den Männern und Frauen, die das gepredigt haben, was heute von bibeltreuen Predigern verkündet wird, die aber dafür auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden.

John Rogers war im Jahr 1555 der erste Märtyrer unter Königin Mary, die auch „Bloody Mary" genannt wurde. Er war der Erste, der von ihr wegen seines evangelikalen Glaubens auf einem Scheiterhaufen in London vor

seiner eigenen Kirche verbrannt wurde, um die Mitglieder seiner Gemeinde einzuschüchtern. Sie wollte den Hirten verbrennen, damit sich die Herde zerstreute.

In der Resolution Nummer 10 von Edwards steckt viel Weisheit und die Ermahnung, dass wir an die Märtyrer weltweit und die verlorenen Seelen in der Hölle denken sollen. Es geht nicht darum, dass wir einen morbiden Geist oder Märtyrerkomplex entwickeln sollen. Aber die Dinge, die uns aufregen und uns stressen, lassen sich nicht einmal ansatzweise mit dem vergleichen, was die Märtyrer erdulden mussten.

Aber warum erwähnt Edwards da noch die Schmerzen der Seelen, die sich in der Hölle befinden? In diesem Zusammenhang wollen wir daran denken, dass, wenn jeder von uns das bekommen würde, was er verdient, wir uns in diesem Augenblick bereits in der Hölle befänden. Wir wären in der Hölle von dem Moment an, an dem wir empfangen wurden. Denn es heißt ja: „Und an dem Tag, an dem du sündigst, sollst du mit Sicherheit sterben.“ Die Tatsache, dass wir in diesem Moment nicht in der Hölle die Qual der Verdammten erleiden, ist eine viel bessere Behandlung als ein jeder von uns verdient. Das ist eine theologische Wahrheit.

Und das hilft Dir in Deinem christlichen Leben, alles, was Dir widerfährt, richtig einzuordnen. Manchmal hast Du so viel Druck auf Dir lasten, dass er Dich völlig auszuquetschen scheint und zeitweilig Deine Gedanken vereinnahmt. Aber es ist nicht geistlich gesund für uns, wenn wir uns auf diese Dinge fokussieren.

Wir sollen unsere Gedanken auf die Dinge droben im Himmel richten und nicht auf die Dinge auf der Erde. Und wir sollen aber auch unsere Gedanken auf die Dinge unten richten und an die Seelen denken, die in diesem Moment in der Hölle gemartert werden. Dann erkennen wir die Gnade, die Gott uns geschenkt hat, die so fantastisch und erstaunlich ist, dass im Vergleich mit den Seelen in der Hölle wir keine wirklichen Probleme haben. Wir haben nichts, worüber wir uns beschweren können. Da gibt es keinen Grund:

- Eine Selbstmitleids-Party zu feiern
- Zu jammern und zu klagen
- Im Mittelpunkt eines jeden Gesprächs zu stehen
- Die Menschen mit unseren persönlichen Problemen zu belasten

Wir sind NICHT in der Hölle. Jonathan Edwards nahm sich als 18-Jähriger vor, an die Märtyrer und an die Seelen in der Hölle zu denken, so dass alles in seinem Leben im richtigen Verhältnis blieb.

Die Märtyrer haben für ihren Glauben an Jesus Christus einen hohen Preis

bezahlt. Und wenn wir unser geistliches Leben führen, wollen wir entschlossen sein, wenn wir

- Schmerzen spüren
- Enttäuschungen erfahren
- Entmutigt sind

und an all die Märtyrer und an die Seelen in der Hölle denken.

Resolution Nummer 50

„Ich habe beschlossen, so zu handeln, wie ich denke, dass ich einmal urteilen werde, was am besten und am umsichtigsten ist, wenn ich in die zukünftige Welt komme."

Edwards hat sein Leben danach gestaltet, was bei seiner Ankunft im Himmel am wichtigsten ist. Was immer dort wichtig ist, muss die Landschaft unseres Lebens JETZT dominieren. Was immer:

- Im Himmel Priorität hat, wenn Du im Himmel ankommst, das muss auf Deiner Prioritätsliste ganz oben stehen
- Für den himmlischen Vater, für Jesus Christus und um den Thron Gottes im Himmel bis in alle Ewigkeit relevant ist, muss an erster Stelle der Dinge sein, die in Deinem Leben heute wichtig sind
- An diesem Tag der Ankunft im Himmel den höchsten Wert hat, muss in Deinem Leben HEUTE für Dich so wertvoll wie Gold und Silber sein

Und all das hat Jonathan Edwards nachweislich gelebt. Und dazu hat er immer wieder folgende Bibelstelle zitiert:

2.Korintherbrief Kapitel 4, Verse 17-18
17 Denn die augenblickliche, leicht wiegende Last unserer Leiden bringt uns in überschwänglicher Weise über alles Maß hinaus ein ewiges Vollgewicht von Herrlichkeit ein, 18 weil wir den Blick nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare richten; denn das Sichtbare ist zeitlich (vergänglich)**, das Unsichtbare aber bleibt ewig.**

Jonathan Edwards hatte sich mit 18 Jahren dazu entschlossen, sein Leben auf diese Art und Weise zu führen, denn er wollte, dass sein Leben maximal für Gott zählte.

Nun wollen wir zum Ende seines Lebens vorspulen. Wie starb Jonathan Edwards? Wie sah sein letzter Tag hier auf der Erde aus? Es ist kein Zufall, dass er nach der Niederschrift seiner 70 Resolutionen tatsächlich der größte

Pastor, Prediger, Autor und Theologe wurde, der die großartigste Predigt seiner Zeit gehalten hat. Dies geschah nicht, indem er Zeit totschlug und durch sein Leben schlenderte und danach Ausschau hielt, hier und da etwas zu tun. Er verfolgte mit seinem Leben eine Absicht und hatte einen Plan, den er entschlossen Punkt für Punkt umsetzte.

Er wurde der dritte Präsident von Princeton in New Jersey. Und am Ende seines Lebens war er entschlossen, „Die Geschichte der Erlösung“ zu schreiben, was eigentlich sein Meisterwerk werden sollte. Aber als er im ersten Monat seiner Präsidentschaft stand, wurde er gegen Pocken geimpft. Als Präsident ging er der Studentenschaft als Beispiel voran. Alle sollten gegen Pocken geimpft werden. Und er wollte aufzeigen, dass dies nicht schädlich wäre. Aber tragischerweise hatte diese Impfung bei ihm eine schreckliche Auswirkung. Seine Luftröhre begann anzuschwellen, solange, bis er nicht mehr atmen konnte. Seine Frau Sarah war noch in Upstate New York, dort, wo Edwards unter den Indianern gedient hatte. Zu diesem Zeitpunkt war er allein in Princeton mit seiner Tochter Lucy an seinem Bett. Er sagte zu ihr: „Liebe Lucy, es scheint mir der Wille Gottes zu sein, dass ich dich bald verlassen muss. Sag Sarah, meiner treuen Frau, dass ich sie liebe und dass unsere außergewöhnliche Ehe, die solange zwischen uns bestand, von einer solchen Natur war, dass ich darauf vertraue, dass sie geistlich ist und deshalb ewig währen wird. Und ich hoffe, sie wird in der Prüfung unterstützt und ordnet sich dem Willen Gottes freudig unter. Und zu meinen Kindern sage: 'Ihr seid nun vaterlos. Und ich hoffe, das wird euch allen ein Anreiz sein, Den himmlischen Vater zu suchen, Der euch nie im Stich lassen wird.'“

Jonathan Edwards hatte sich sein ganzes Erwachsenenleben lang auf diesen Moment vorbereitet. Und als er an das Ende seines Lebens kam, hat er nicht geflucht und geklagt und ist vor dem Tod zurückgeschreckt. Er war ein Mann, der sich selbst all die Jahre seit seinem 18. Lebensjahr dahingegeben hat im Streben nach diesem Tag. Und er starb genauso wie er gelebt hatte: Gott verherrlichend! Er starb plötzlich am 22. März 1759 im Alter von 55 Jahren.

Als seine Frau Sarah, die immer noch in Stockbridge war, von dem plötzlichen Tod ihres Mannes erfuhr, packte sie ihre Habseligkeiten und schrieb ihrer Tochter Esther: „Was soll ich sagen? Ein heiliger und guter Gott hat uns mit einer dunklen Wolke bedeckt. Oh, dass wir die Rute küssen mögen und unsere Hand auf unseren Mund legen! Der HERR hat es getan. ER ließ mich Seine Güte anbeten, dass wir Jonathan solange haben durften. Aber mein Gott lebt, und Ihm gehört mein Herz. Oh, was für ein Erbe hinterließ uns mein Mann und euer Vater! Wir gehören alle Gott, dort bin ich und dort möchte ich sein. In Liebe, Deine Mutter, Sarah Edwards.“

Nach Sarahs Ankunft in Princeton mit ihren Habseligkeiten starb sie kurz

darauf selbst. Und dann starb auch noch die Tochter Lucy. Alle drei aus der Edwards-Familie innerhalb von wenigen Monaten.

Sarah und Jonathan Edwards haben beide gelebt, indem sie einen Kurs bis hin zu ihrem Todestag planten, so dass sie die Zeit, die ihnen gegeben war, bestmöglich nutzten, um jeden Moment eines jeden Tages nach Gottes Ehre zu streben.

Wie investierst Du Dein Leben? Ich frage mich, wie viel Zeit wir auf dieser Erde noch haben werden. Wie ungewiss ist dies! Allein der himmlische Vater weiß, wann Sein Sohn, Jesus Christus, in den Wolken zur Entrückung kommen wird oder wann Deine Todesstunde sein wird.

Wir wollen weise Verwalter unseres Lebens sein und die Gelegenheiten, die sich heute für uns ergeben, nutzen. Möge ein jeder von uns seine Tage zählen und Gott ein weises Herz vorweisen.

Wir wollen beten:

„Lieber himmlischer Vater,

Du hast souverän bestimmt, dass wir im 21. Jahrhundert geboren werden und am Leben sind. Du hast bestimmt, wer unsere Eltern sind, was für einen Charakter und was für ein Geschlecht, welche Hautfarbe wir haben und wie unsere Körper beschaffen sind, welche Talente und welche Fähigkeiten wir haben. Du hast ebenso den Zeitpunkt unserer Bekehrung bestimmt und auch, welche Menschen um uns sein werden, deren Einfluss sich auf unser Leben auswirken würde. Du hast sogar bei jenen, die einen schlechten Einfluss auf uns haben, es gut mit uns gemeint. Und darüber hinaus hast Du dafür gesorgt, dass alle Dinge miteinander zu unserem Guten dienen. Und Du hast bereits das Ende unseres Lebens hier auf der Erde vorherbestimmt.

Wenn Jesus Christus nicht zuvor zur Entrückung in den Wolken kommt, werden wir sterben. Wie dem auch sei, müssen wir uns JETZT auf diesen letzten Tag vorbereiten. Mögest Du uns dabei leiten, auf dem schmalen Glaubensweg einen Schritt nach dem anderen zu tun, auf unserem Weg durch diese Welt. Bitte schenke uns ein Bewusstsein von Dringlichkeit in unserem Leben; ein Bewusstsein, Dein Tempo aufzunehmen und Deinem Ruf nach oben in Jesus Christus zu folgen. Lass uns diesen Weg weitergehen und dabei keine Zeit vergeuden.

Bitte hilf uns dabei, unsere körperlichen Begierden zu überwinden und den geistlichen Kurs zu verfolgen, der vor uns gelegt ist. Bitte hilf uns dabei, damit wir uns nicht in die Sünde verstricken und unsere Augen auf Jesus Christus gerichtet zu halten, den Urheber und Vollender unseres Glaubens.

Möge es bei uns eine Gewissheit und Zentralität dieser Wahrheiten geben und dass sie in unseren Herzen gesichert und verankert sind. Mögen wir den Rest dieser Zeit hier auf Erden so leben, wie all die anderen gottesfürchtigen Glaubensgeschwister der Vergangenheit und noch das tun, was auf dieser Welt getan werden muss. Bitte stärke all Deine Knechte und Mägde, die damit beschäftigt sind, noch die letzten Seelen für Dein Reich zu finden, bevor die Entrückung kommt.

Dies beten wir im Namen von Jesus Christus, unseres HERRN, unseres Retters und Erlösers. Amen“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache